

# Regioperpersonal will Sprungbrett sein

Geschäftsführerin Daniela David sieht Zeitarbeit nicht als langfristige Beschäftigung – 2010 Übernahmequote von 26 Prozent

VON LAURA ESTELMANN

**LUDWIGSHAFEN.** Die Zeitarbeit galt einmal als Jobmotor, ist aber auch eine Branche, die mit Vorurteilen zu kämpfen hat. Aktuell kommen viele der im Bezirk Ludwigshafen der Agentur für Arbeit gemeldeten Stellen gerade aus dem Bereich der Personaldienstleistung.

Daniela David hat genug vom miesen Image der Branche. „Die Zeitarbeit wird überall so schlecht gemacht. Über positive Dinge berichtet kaum jemand“, sagt die Geschäftsführerin der Regioperpersonal GmbH in Ludwigshafen. Was solche positiven Aspekte sind? „In diesem Jahr haben wir eine Übernahmequote von 26 Prozent unserer Mitarbeiter.“ Also hat ein Viertel ihrer ausgeliehenen Mitarbeiter nun eine feste Anstellung. Zeitarbeit sehe sie nicht als langfristige Beschäftigung. „Meine Leute sollen Regioperpersonal als Sprungbrett und Marketingagentur nutzen.“ Deshalb bietet sie auch reine Personalvermittlung an. Sie bekommt dafür eine Vermittlungsgebühr und der Arbeitnehmer direkt einen Vertrag mit dem Kunden.

3,5 Millionen Euro hat das Unternehmen 2009 umgesetzt. „Wir haben die Wirtschaftskrise deutlich gespürt“, sagt David über die Phase, in der viele entleihende Firmen Kurzarbeit angemeldet hatten. Sie bezahlt nach Tarif des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ). Zwischen 150 und 190 Mitarbeiter, die aus der Region stammen und in einem Umkreis von 40 Kilometern vermittelt werden, sind bei Regioperpersonal beschäftigt.



Die Mitarbeiter schließen mit der Zeitarbeitsfirma einen Vertrag, der Bezahlung und ähnliches regelt. Dann werden sie an andere Unternehmen verliehen.

FOTOS: KEYSTONE/PRIVAT

Der Jüngste ist 18, der älteste 60 Jahre alt. Der Großteil sei zwischen 20 und 40 Jahre alt. Das Verhältnis Männer zu Frauen schätzt David auf 60 zu 40 Prozent. Sie alle haben einen Arbeitsvertrag bei Regioperpersonal. Regelt sind darin Urlaubstage, Weihnachtsgeld und Stundenlohn. Endet das zeitlich begrenzte Arbeitsverhältnis beim Kunden, kommt der Mitarbeiter zurück zu Regioperpersonal und wird wieder vermittelt.

Mit sechs Festangestellten sucht

Daniela David für ihre Kunden Personal nach Maß im gewerblichen, handwerklichen oder auch chemischen Bereich. Das sind zu 25 Prozent Hilfskräfte, Fachhelfer (50 Prozent) oder ausgebildete Facharbeiter (25 Prozent). „Die Firmen nutzen uns, um geeignete Bewerber zu suchen. Wir treffen sozusagen die Vorauswahl.“

Die 37-Jährige bemüht sich nach eigenen Angaben um ein positives Betriebsklima. Wenn Kunden mit einem Mitarbeiter nicht zufrieden

sind, will sie wissen, „was in dem Menschen vorgeht, ob es einen Grund für das Verhalten gibt“, beispielsweise gesundheitliche oder familiäre Schwierigkeiten. Erst dann werde über die Zukunft entschieden. Das, glaubt die Geschäftsführerin, sehe bei vielen Zeitarbeitsfirmen anders aus. „Wir müssen länger an Mitarbeitern festhalten, ihre Probleme verstehen, müssen weg vom Prinzip des ‚hire and fire‘“. Von der häufig kritisierten Praxis, ständig neue Leu-



Daniela David

te anzustellen und schnell wieder rauszuwerfen, hält David nichts.

Schon bevor sie bei Regioperpersonal als Angestellte für Disposition und Vertrieb anfang, hat Daniela David in der Zeitarbeitsbranche gearbeitet. „Mit einigen positiven und vielen negativen Erfahrungen“, wie sie sagt. Dann kam sie zu Regioperpersonal und übernahm das 2001 gegründete Unternehmen im Januar 2008 von ihrem damals 78-jährigen Vorgänger. Im ersten Jahr hat sie die Strukturen verbessert, 2010 ihr Team neu aufgestellt und erweitert. Seit 2009 wird auch ausgebildet: Kaufleute im Bereich Personaldienstleistung als Studiengang an der Dualen Hochschule in Mannheim.

## ZUR SACHE

### Zeitarbeit in Zahlen

Im Agenturbezirk Ludwigshafen sind von rund 170.000 Beschäftigten etwas mehr als 5000 in Zeitarbeitsfirmen angestellt. Damit ist es laut Agentur die achtgrößte Branche. Im November wurden 854 offene Stellen gemeldet, davon waren 370 aus dem Bereich der Zeitarbeit – am häufigsten in den Branchen Chemie, Pflege sowie Lager/Logistik. Sie würden dort gerade un- und angelernten Kräften noch große Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. (pmü)